

STADTGESPRÄCH

Eine Information der CDU Kelsterbach
Ausgabe Januar 2009



Liebe Kelsterbacherinnen,
liebe Kelsterbacher,

in diesem Jahr wollen wir uns direkt am Jahresanfang an Sie wenden.

Bevor wir uns dem politischen Geschehen widmen, möchten wir Ihnen ein gutes Jahr 2009 wünschen. Mögen sich alle Ihre Wünsche erfüllen.

2009 liegt ein Super-Wahljahr vor uns: Landtagswahl am 18. Januar, Europawahl am 7. Juni und die Bundestagswahl am 27. September.

Nach dem von vielen Hessen herbeigesehnten Scheitern von Frau Ypsilanti hat sich der Landtag im November 2008 aufgelöst. Somit muss am 18. Januar ein neuer Landtag gewählt werden.

Wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe des „Stadtgespräches“ unseren Kandidaten für die Landtagswahl, Patrick Burghardt, vorstellen. Dazu finden Sie auf der Rückseite neben seiner Kurzbiografie auch einige Punkte aus dem Wahlprogramm. Mit ihm möchte die CDU den Wahlkreis 47 zurückgewinnen.

Helfen Sie mit Ihrer Stimme, dass Patrick Burghardt am 18. Januar als direkt gewählter Abgeordneter des Kreises Groß-Gerau in den Landtag einziehen kann. Damit würde er Frau Meixner-Römer ablösen. Auch sie hat ihr vor der Wahl gemachtes Versprechen, nicht mit der Linkspartei zusammen zu arbeiten, nach der Wahl gebrochen - wie die meisten Abgeordneten der SPD im hessischen Landtag.

Ihre Kelsterbacher CDU

Uwe Albert - Vorsitzender

CDU Stadtverband Kelsterbach, Uwe Albert, Albert-Schweitzer-Str. 6-8,
65451 Kelsterbach, Tel. 64746

www.CDU-Kelsterbach.de

eMail: info@cdu-kelsterbach.de

Patrick Burghardt



geboren am 1. Dezember 1980

2001 Abitur, anschließend Ausbildung zum Speditionskaufmann in Kelsterbach
seit 2004 Mitarbeiter in einer internationalen Umzugsspedition, z. Zt. als Verkaufsleiter

seit 1996 Mitglied der CDU und seit 2007 Vorsitzender der CDU in Mörfelden-Walldorf, seit
Januar 2006 stellv. Kreisvorsitzender und Bezirksvorsitzender der Jungen Union in Südhessen

Wirtschaft

Kelsterbach ist durch seine Infrastruktur und Rahmenbedingungen ein interessanter Standort, u. a. mit dem Mönchhof- und dem ENKA-Gelände, sowohl für das Dienstleistungs- und Transportgewerbe als auch für die Industrie.

Hier sehe ich meine Aufgabe, das Beste für die Region und Kelsterbach zu erreichen.

Flughafen

Der Flughafen ist das Herz der Rhein-Main-Region und letztlich auch von Kelsterbach. Ich stehe klar für den Ausbau des Frankfurter Flughafens, wie er im Planfeststellungsbeschluss genehmigt wurde - dazu gehört auch das eingeschränkte Nachtflugverbot.

Wichtig ist aus meiner Sicht, dass wir den Dialog mit der Fraport suchen und versuchen, das Beste für Kelsterbach und die Region herauszuholen.

Bildung/Schule

Die Hessische Landesregierung hat in den letzten Jahren viele gute neue Projekte im Bereich der Schule eingeführt. Ich erinnere nur an den massiven Stundenausfall vor 1999. Da wurden 100.000 Stunden in der Woche nicht gegeben, die laut Stundenplan hätten geleistet werden müssen. Hier ist es der CDU Landesregierung innerhalb von vier Jahren gelungen, dafür zu sorgen, dass alle Stunden laut Plan auch gegeben wurden.

Es sind leider andere gute Projekte - hier nenne ich die Unterrichtsgarantie plus oder G8 - falsch kommuniziert worden.

Eltern, Lehrer und Schüler wurden nicht mitgenommen. Das hat die hessische CDU verstanden und intensiviert den Dialog mit ihnen. Das muss so weitergeführt werden. Diejenigen, die betroffen sind, müssen eingebunden werden.

Ich lehne die Einheitsschule klar ab und stehe für ein gegliedertes Schulsystem.

Migration/Integration

Das Thema Integration ist für uns sehr wichtig. Menschen mit Migrationshintergrund müssen in die Gesellschaft integriert werden. Hierzu hat die Hessische Landesregierung in den letzten Jahren viele Maßnahmen getroffen, die zur besseren Integration beitragen. Beispielhaft ist die frühe Förderung der deutschen Sprache, die auch in den nächsten Jahren fortgesetzt und ausgebaut werden wird.

Vor Ort gilt es, den Dialog mit den Ausländerbeiräten und Migrantenvverbänden zu suchen.

Linkspartei

Aus meiner Sicht ist es unsere Aufgabe, alles zu tun, dass die SPD - was sie ohne jeden Zweifel wieder tun würde - nicht mehr die Gelegenheit bekommt, mit den Linken zusammenzuarbeiten. Egal was die SPD bis zur Wahl sagen wird - wenn sie die Möglichkeit hat, an die Macht in Hessen zu gelangen, wird sie auch wieder mit den Linken zusammengehen.

Der Wortbruch nach der letzten Wahl darf nicht vergessen werden. Auch wenn der Spitzenkandidat ein anderer ist, ist es immer noch dieselbe Ypsilanti-SPD !!